

Protokoll der 94. Kommissionssitzung des DHV

Am 09. Oktober 2010 in Schorndorf

Sitzungsbeginn: 10:00 Uhr, Sitzungsende: 17:30 Uhr

Anwesend:

Horst Barthelmes (Fachbeirat Schlepp), Eberhard Dengler (Regionalbeirat Nord) bis 16:50, Richard Brandl (Protokollführer), Frank Herr (Stv. Vorsitzender, Regionalbeirat Mitte), Charlie Jöst (Vorsitzender), Klaus Kienzle (Regionalbeirat Südwest), Björn Klaassen (Fachbereich Flugbetrieb/Gelände), Christoph Kratzner (DHV-Technik HG) 14:00 bis 16:50, Dieter Münchmeyer (Regionalbeirat Ost), Gerhard Peter (Regionalbeirat Südost), Jürgen Rüdinger (Vorstand Technik), Ralph Schlöffel (Vorstand Sport), Uli Schmottermeyer (Vorstand Sicherheit), Karl Slezak (Fachbereich Sicherheit/Ausbildung), Klaus Tänzler (Geschäftsführer), Hannes Weininger (Leiter Musterprüfstelle)

Berater: Michael Nesler (Hersteller GS) bis 14:45, Felix Rühle (Hersteller HG) ab 14:00

Entschuldigt: Martin Ackermann (Berater Flugschulen), Dirk Aue (Finanzvorstand), Waldemar Obergfell (Ausbildungsvorstand)



Uli Schmottermeyer
Vorstand Sicherheit



Jürgen Rüdinger
Vorstand Technik



Ralph Schlöffel
Vorstand Sport



Frank Herr
Stellv. Vorsitzender



Felix Rühle
Herstellervertreter HG



Michael Nesler
Herstellervertreter GS

Inhalt	TOP	Seite
Begrüßung, Protokollführung	1	2
Genehmigung des Protokolls der 93. Kommissions-Sitzung	2	2
Kontrolle der Beschlüsse (Kommission & JHV)	3	2
Bericht des Vorsitzenden	4	2
Bericht des Geschäftsführers	5	2
Bericht der Regionalbeiräte	6	3
Musterprüfung – Luftrechtsänderung	7	3
GS-Musterprüfung – DHV Gütesiegel	8	4
GS-Serienklasse	9	4
HG - Windenunfälle	10	5
HG Musterprüfung – Landehilfen	11	5
E-Aufstieg HG/GS	12	6
APO – Mindesthöhe Übungshang	13	6
Atos Ausbildung	14	7
Auswahltest Fluglehrer / Passagierberechtigung	15	7
Termin der nächsten Sitzung	16	7

1. Begrüßung, Protokollführung

Charlie Jöst begrüßt die Teilnehmer der 94. Kommissionssitzung.
Die Tagesordnung wird festgelegt. Das Protokoll führt Richard Brandl.

2. Protokoll der 93. Kommissionssitzung

Beschluss:

Das Protokoll der 93. Kommissionssitzung wird genehmigt.

3. Kontrolle der Beschlüsse (Kommission und JHV)

Der Beschluss der 92. Sitzung TOP 13, Vorschläge Werbung Drachenfliegen DHV-Jugend ist noch auszuführen.

4. Bericht des DHV Vorsitzenden Charlie Jöst



Charlie Jöst berichtet über den erfolgreichen Verlauf der Regionalversammlungen Nord und Ost, der Vortragsteil ist auf großes Interesse gestoßen. Es wurde die Sorge geäußert, dass Fluggelände verloren gehen könnten oder deren Pacht stark erhöht wird, weil bisher stillgelegte landwirtschaftliche Flächen zunehmend wieder landwirtschaftlich genutzt werden. Dieter Münchmeyer ergänzt, dass EU-Stilllegungsprämien für Brachflächen gestrichen werden.

Charlie Jöst hat in einem ausführlichen Gespräch mit dem DAeC-Präsidenten deutlich gemacht, dass der DHV eine Erhöhung des DAeC-Beitrags befürchtet, wenn der DAeC seine Umstrukturierungsmaßnahmen nicht zügig umsetzt. Mit der aktuellen Beitragshöhe ist für den DHV die Obergrenze erreicht.

5. Bericht des Geschäftsführers Klaus Tänzler

DHV-Mitgliederservice: Die DHV-Geschäftsstelle hat bereits einen großen Teil der DHV-Infos im Internet-Archiv für Mitglieder lesbar angelegt. Das Archiv kann sehr einfach durchsucht werden, indem Schlagworte eingegeben werden. Es wird daran gearbeitet sämtliche DHV-Infos zur Verfügung zu stellen. Weil eine Mitarbeiterin der Geschäftsstelle sich dafür qualifiziert hat, konnte eine teure externe Auftragsvergabe vermieden werden.

In Italien ist das Streckenfliegen, Gastfliegen und Tandemfliegen legalisiert worden. Der FIVL-Präsident führt seinen Verhandlungserfolg auch auf die Hilfestellung der vom DHV stark geförderten EHPU zurück.

Dieter Münchmeyer berichtet vom Verlauf der German Open und einem stattgegebenen Protest vor Beginn der German Open gegen die Teilnahme des Hessischen Landesmeisters Andreas Schubert und vormaligen World Cup Siegers Olli Rössel an der Deutschen

Meisterschaft Serienklasse. Klaus Tänzler fügt an, dass die Sportordnung den amtierenden Landesmeistern die Teilnahme an der German Open nicht verwehren sollte. Der Sportausschuss wird sich bei der bevorstehenden Überarbeitung der Sportordnung auch mit dieser Frage befassen.

Ben Liebermeister ist es aufgrund seiner guten Kontakte zu NTV gelungen, ein sehr gute Werbung für den Gleitschirmsport unterzubringen. Der "Biwakfilm" konnte mit minimalem Budget realisiert werden und hat bereits eine halbe Million Fernsehzuschauer erreicht. Wegen der guten Einschaltquoten soll er erneut gesendet werden. Der Film mit Ewa und Olli ist auch bei DHV-TV zu sehen.

Peter Janssen ist erneut in den Vorstand des Kuratoriums Sport und Natur (1,5 Mio. Mitglieder) gewählt worden, dem auch Spitzenpolitiker des Bundestags angehören. Der DHV kann über Peter Janssen Kontakt zu Spitzenvertretern der Bundespolitik herstellen, wenn Probleme rund um unseren Sport dies erfordern. Er hatte bei Verhandlungen mit dem Bundesumweltminister zur Stärkung der Stellung des Natursports im Naturschutzrecht beigetragen und wird auch bei einem bevorstehenden parlamentarischen Abend und einer geplanten Fachtagung des Kuratoriums als Referent im Einsatz sein.

6. Bericht der Regionalbeiräte



Region Südwest: Klaus Kienzle berichtet über zwei große Versammlungen Naturschutz (Süd- und Nordschwarzwald) welche die Naturschutzproblematik zum Thema hatten.

Region Ost: Dieter Münchmeyer hat mehrere Vereine besucht. Das Interesse für den Wettkampfsport wächst im Osten, erstmals sind eine Sächsische Landesmeisterschaft und eine Thüringische Landesmeisterschaft geplant. Die German Flatlands in Altes Lager werden als Blockmeisterschaft für die Norddeutsche und Berlin/Brandenburg veranstaltet. Zudem ist der Regio Cup Ost im DHV-XC beschlossen worden. Die Siegerehrung wird bei der Regionalversammlung Ost vorgenommen.



Region Mitte: Frank Herr, stellvertretender Vorsitzender teilt mit, dass das Fliegerfest Mosel erneut gutes Wetter und hohe Besucherzahlen hatte. Viele Hersteller nahmen teil. An der neuen Startart mittels Elektro-Motor besteht großes Interesse. Allerdings ist nun ein Händler für GS-Startsysteme vorgeprescht, obwohl das BMV vorerst nur die Erprobung des E-Start für HG genehmigt hat. Björn Klaassen wird mit ihm Kontakt aufnehmen. Frank Herr betont, dass in seiner Region die Sorge um ausreichenden Zugang zum Luftraum ein Dauerthema ist.

Region Südost: Gerhard Peter berichtet über einen sehr erfolgreichen regionalen Streckenflugwettbewerb, den Ostbayerncup. Als besonders gutes Beispiel für Öffentlichkeitsarbeit nennt er den Kinderflugtag, der vom DFC-Hochries veranstaltet wird. Hierbei wird Spiel und Spaß geboten, z.B. Fesseldrachen bauen und steigen lassen, Flugobjekte basteln, Greifvogelvorführung, Drachenflug-Vorführungen und vieles mehr. Gerhard Peter macht auf das Beispiel des DGC Albatros Landshut aufmerksam, der es ermöglicht, dass Treffpunkte und Fahrten im Internet organisiert werden können.





Region Nord: Der neugewählte Regionalbeirat Eberhard Dengler nennt als eines seiner Ziele die Förderung der Jugendarbeit. Er wird mit der DHV-Jugend in Kontakt treten, um zu helfen, dass die im letzten Jahr aus organisatorischen Gründen abgesagte Windenschlepp-Aktion "abgeschleppt" im Jahr 2011 realisiert wird. Ralph Schlöffel bietet an, einen Vortrag "Dokumentation für DHV-XC" (Umgang mit GPS, etc.) zu halten.

7. Musterprüfung - Luftrechtsänderung

Klaus Tänzler berichtet, dass das BMV dabei ist, Europäisches Recht in Deutsches Luftrecht einzuarbeiten. Dies betrifft eigentlich nur die Flugzeuge. Herr Schiller, Leiter der Luftfahrttechnik im BMV, plant aber in diesem Zuge auch die Zulassung und Überwachung der Prüfstellen für die Luftsportgeräte unter 120 kg vom LBA weg zu einer nationalen Akkreditierungsstelle zu verlagern. Dies würde ermöglichen, dass auch ausländische Prüfstellen in Europa für die Bestätigung der LTF anerkannt werden, wenn diese bei deren nationalen Akkreditierungsstellen zertifiziert sind.

Klaus Tänzler berichtet weiter, dass dann Beschwerden wegen etwaiger mangelhafter Arbeit ausländischer Prüfstellen nur mehr an die jeweilige ausländische Akkreditierungsstelle gerichtet werden könnten. Der TÜV habe mit diesem System in anderen Industriebereichen schlechte Erfahrungen gemacht. Ein weiteres Absinken des Prüfstandards stände zu befürchten.

Michael Nesler weist darauf hin, dass auch heute schon der Prüfstandard stark gelitten habe, weil Prüfstellen in Konkurrenz zueinander arbeiten. Der strenge Prüfstandard LTF nütze wenig, wenn er nicht konsequent beachtet werde. Zum Beispiel könne bei einer missbräuchlichen Verwendung von Faltleinen der vorgeschriebene Klapper so eingeleitet werden, dass das Prüfungsergebnis verfälscht wird.

Es wird erörtert, dass heute immerhin die Beschwerde bei der zentral zuständigen Überwachungsstelle LBA möglich ist. Der DHV wird sich dafür einsetzen, dass dies so bleibt. Das Europäische Luftrecht sieht schließlich auch für Flugzeug-Prüfstellen eine zentrale Überwachungsstelle, das Europäische Luftamt, vor.

Das BMV beabsichtigt seinen neuen Luftrechtsentwurf dem DHV und den anderen betroffenen Verbänden im November zuzusenden. Dann wird Gelegenheit sein, in einem BMV-Hearing Stellung zu nehmen.

8. GS-Musterprüfung – DHV Gütesiegel

Es wird besprochen, dass früher für alle Hersteller die gleichen Rahmenbedingungen gegolten haben, weil es nur eine Prüfstelle gab, die des DHV. Sie arbeitet nicht gewinnorientiert und unterliegt den Beschlüssen des Piloten- und Verbraucherschutzverbandes DHV. Die Testpiloten des DHV sind unabhängig. Der DHV konnte Erkenntnisse aus der Unfallforschung rasch in die regelmäßige Überarbeitung seiner Prüfungsanforderungen einbringen. Heute ist eine Aktualisierung der LTF langwieriger.

Es wird erörtert, ob die Prüfstelle des DHV in Zukunft neben Prüfungen für den gesetzlichen Mindeststandard LTF auch wieder DHV-Gütesiegelprüfungen anbieten soll. Hersteller, die einen guten Sicherheitsstandard ihrer Flugausrüstung nachweisen wollen, könnten beim

DHV nach strengeren Anforderungen testen lassen. Piloten, denen ein guter Sicherheitsstandard wichtig ist, erhielten dann vor dem Kauf die Information, ob die Flugausrüstung nicht nur den LTF sondern auch den aussagekräftigeren Anforderungen des DHV-Gütesiegels genügt.

Beschluss:

Die Geschäftsstelle wird beauftragt, möglichst in Zusammenarbeit mit den Herstellern, einen Vorschlag für ein DHV-Gütesiegel für Gleitschirmausrüstung zu erarbeiten. Die Kommission wird diesen Vorschlag prüfen und dann über das weitere Vorgehen entscheiden.

9. GS-Serienklasse

Klaus Tänzler berichtet, dass nun auch die internationale GS-Herstellervereinigung PMA sich mit großer Mehrheit der EHPU-Forderung angeschlossen hat, bei WM und Kontinentalmeisterschaften ausschließlich mustergeprüfte Fluggeräte einzusetzen.

Bemerkenswert ist, dass der GS-Hersteller Ozone diesen Beschluss beantragt hat, obwohl dessen nicht-mustergeprüfter Hochleistungsflügel im letzten Jahr leistungsmäßig alle internationalen Wettkämpfe dominiert hat.

Ob die FAI/CIVL bei der nächsten Jahrestagung im Februar entsprechend entscheiden wird steht noch nicht fest. Die FAI/CIVL hatte zu dieser Frage eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Die Vorschläge dieser Arbeitsgruppe liegen noch nicht vor. Die EHPU wird sich mit dem Thema vor der CIVL-Jahrestagung nochmals befassen. Alle Anzeichen sprechen dafür, dass es bei der vom DHV unterstützten EHPU Haltung bleibt: Bei Weltmeisterschaften gilt der olympische Gedanke, dass die besten Piloten aus jedem Land teilnehmen dürfen, was dazu führt, dass nicht nur die Besten der Weltrangliste antreten, sondern auch Unerfahrenere. Schon aus diesem Grund sollte man einen ausreichenden Sicherheitsstandard auch für die Flugausrüstung vorschreiben. Zudem war es bisher sportlich unfair, wenn Werkspiloten leistungsstärkere Prototypen fliegen durften, die für ihre Konkurrenten nicht erhältlich waren.

10. HG – Windenunfälle

Horst Barthelmes berichtet, dass innerhalb eines Jahres 3 Drachenflieger beim Windenschlepp wegen Lock-out tödlich verunglückt sind. Besonders problematisch sei, dass oftmals die Piloten keinen guten Trainingsstand aufweisen und die Windenführer in der Regel besser geübt in GS-Schlepps als in HG-Schlepps seien.

Er hat folgende Maßnahmen ergriffen:

- verstärkt HG-Schleppvereine besuchen
- Pflichtfortbildung für einweisungsberechtigte WF (EWF) und HG-Schlepp-Fluglehrer
- Startleiter werden mit den Besonderheiten des HG-Schlepps besser vertraut gemacht
- die Piloten werden über Unfallfaktoren und Sicherheitsanforderungen erneut informiert
- Organisation eines Workshops für HG-Windenschlepp
- Video-Vortrag bei allen Regionalversammlungen

Horst Barthelmes berichtet, dass in Kürze neuartige Elektro-Winden auf den Markt kommen, bei der die Zugkraftregelung eine technische Reduzierung der Lock-Out Gefahr ermöglicht. Die Flugsicherheitsbeauftragten des DHV werden gebeten, auf die Einhaltung des Verfahrens "Sicherheitsstart" in den Schleppgeländen ihrer Region besonders zu achten.

Die Kommission erörtert weitergehende Maßnahmen.

Beschluss:

Ab 1.1.2011 gilt: Windenführer dürfen nur dann HG-Schlepp durchführen, wenn sie innerhalb der letzten 2 Jahre mindestens 5 HG-Windschlepps durchgeführt haben. Der Nachweis ist vom Windenführer und dem geschleppten Piloten zu unterschreiben.

Hat der Windenführer innerhalb der letzten 24 Monate nicht die erforderliche Anzahl Schlepps durchgeführt, sind zunächst mindestens 5 Schlepps unter Anleitung und Aufsicht eines EWF oder Fluglehrers nachzuweisen. Die Bestätigung ist im Flugbuch oder Windenführernachweisheft zu dokumentieren.

11. HG Musterprüfung – Landehilfen

Klaus Tänzler berichtet, dass Tomas Pellicci den Hochleistungs-Turmdrachen Spirit mit einer kleinen Wölbklappe als Landehilfe ausstattet. Offensichtlich erleichtert die Wölbklappe die Landung erheblich. Sie lässt sich nur betätigen, wenn die VG nicht angespannt ist. Anhand von BHPA-Testwagenfahrten bis 64 km/h ist nachgewiesen, dass die Pitch-Stabilität bis zu dieser Geschwindigkeit durch Betätigen der Klappe nicht beeinträchtigt ist. Klaus Tänzler fragt an, ob dieses System genehmigungsfähig sei, wenn ein Fahrtmesser vorgeschrieben wird und der Pilot bei höherer Geschwindigkeit als 60 km/h die Klappe nicht betätigen darf.

Christof Kratzner sieht die Genehmigungsfähigkeit nicht gegeben, weil man nicht wisse, ob bei Überschreitung der 64 km/h ein Sicherheitsrisiko besteht. Grundsätzlich begrüße der DHV solche Innovationen und fördere sie mit kostenfreien Testwagenfahrten. Er schlägt auch in diesem Fall die kostenfreie Untersuchung im gesamten Geschwindigkeitsbereich vor.

Der Vertreter der HG-Hersteller Felix Rühle hält dies für richtig und erklärt sich bereit, mit Tomas Pellicci in diesem Sinne zu sprechen.

Beschluss:

Das DHV-Referat Sicherheit und Technik wird mit der Untersuchung beauftragt, ob die Flugsicherheit des Spirit mit Wölbklappe bei höheren Geschwindigkeiten beeinträchtigt wird.

12. E-Aufstieg HG/GS

Uli Schmottermeyer berichtet, dass der DHV dem BMV einen Zwischenbericht über die laufende Erprobung der neuen HG-Startart per Elektromotor gegeben hat. Dieser wird Anfang November dem Bund/Länderfachausschuss vorgelegt. Der DHV hat bisher auf Antrag der Geländehalter die Erlaubnisbescheide von 4 Erprobungs-Geländen in drei Bundesländern erweitert, über 20 Piloten sind eingewiesen, 100 weitere Piloten haben sich zur Einweisung gemeldet. Wegen der elektromagnetischen Verträglichkeitsprüfung besteht noch Abstimmungsbedarf zwischen LBA und Prüfstellen.

Auch für den E-Start mit Gleitschirmen sind vor kurzem dem DHV zwei Systeme vorgestellt worden. Der DHV wird darüber im nächsten DHV-Info berichten. Sollten sich diese Systeme als tauglich erweisen, beabsichtigt der DHV im Frühjahr 2011 auf die Behörden zuzugehen.

Ein vom DHV geplantes E-Symposium musste wetterbedingt abgesagt werden und soll im Frühjahr 2011 neu angesetzt werden.

13. APO – Mindesthöhe Übungshang

Karl Slezak informiert über die Forderung des DHV-Lehrteams, die Mindesthöhe von Übungshängen für die GS/HG-Grundausbildung von 40 auf 30 m zu reduzieren. Die gestiegene Gleitleistung der Schulungsgeräte lasse inzwischen ein ordnungsgemäßes Ausbildungsprogramm bei 30 m Höhenunterschied zu.

Karl Slezak belegt dies anhand von Videobeispielen und Grafiken mit Berücksichtigung der früheren und heutigen Gleitleistung.

Beschluss:

Die Mindesthöhe für Hangstart-Grundausbildungs-Übungsgelände wird von 40 auf 30 m Höhenunterschied zwischen Start- und Landeplatz reduziert.

14. Atos Ausbildung

Der Fluglehrer Martin Ackermann hat gute Erfahrungen mit folgendem Schulungsverfahren gemacht: Flugschüler starten zusammen mit dem Fluglehrer im Atos-Doppelsitzer aus dem Startwagen und lernen in sicherer Höhe das Fliegen. Die Landung erfolgt auf Rädern. Es spräche nichts dagegen, wenn der Schüler nach diesem Ausbildungsabschnitt zu Alleinflügen mit dem Atos startet.

Es wird erörtert inwieweit die Einstufung des Atos in LTF 3E dem entgegen steht.

Beschluss:

Das Ausbildungsreferat wird beauftragt, einen Lehrplanentwurf für einen neuen Ausbildungsweg für Starrflügler zu entwerfen. Diese Ausbildung schließt mit dem Luftfahrerschein für Hängegleiten ab, eingeschränkt auf das Fliegen mit Starrflüglern. Der DHV stellt auf Antrag des Herstellers fest, welche Starrflügler ausbildungstauglich sind.

15. Auswahltest Fluglehrer / Passagierberechtigung

Es wird diskutiert, inwieweit bei den flugpraktischen Auswahltests aus Sicherheitsgründen Mindesthöhen über Grund für bestimmte Manöver erforderlich sind.

Beschluss:

Bei den Auswahltests zur Ausbildung für die Fluglehrer- oder Passagierberechtigung ist vor Einleitung des Manövers Steilspirale als Mindesthöhe 400 m über Grund einzuhalten. Die Manöver Steilspirale, gehaltener Klapper, Nicken und Rollen sind spätestens 200 m über Grund zu beenden.

16. Termin der nächsten Sitzung

Kommissionssitzung am 29. Januar 2011.

Richard Brandl (Protokollführer)

Charlie Jöst (Vorsitzender)